

## **Initiativantrag**

### **der sozialdemokratischen Abgeordneten betreffend einen Aktionsplan für das „Zukunftsmodell verschränkte Ganztageschule“**

**Gemäß § 25 Abs. 6 Oö. LGO 2009 wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.**

**Der Oö. Landtag möge beschließen:**

Die Oö. Landesregierung wird aufgefordert, einen oberösterreichischen Aktionsplan für das „Zukunftsmodell verschränkte Ganztageschule“ zu erarbeiten, welcher neben konkreten Ausbauzielen und Umsetzungsplänen auch eine Informationskampagne für BürgermeisterInnen, SchuldirektorInnen, LehrerInnen, Eltern und SchülerInnen beinhalten soll, um die Entscheidungsträger in den Gemeinden zu motivieren, entsprechend den Bedürfnissen der Eltern und Kinder Ganztageschulen in verschränkter Form rasch auszubauen.

### **Begründung**

In den letzten Jahrzehnten haben sich die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen geändert. Die Berufstätigkeit beider Eltern und die steigende Anzahl an AlleinerzieherInnen machen ein Umdenken bei der Gestaltung der Schule notwendig. Wurde auf diese Veränderungen bislang mit Angeboten an Nachmittagsbetreuung und Freizeitgestaltung reagiert, rückt mittlerweile ein pädagogischer und leistungsfördernder Anspruch in den Mittelpunkt. In einer Ganztageschule mit verschränktem Unterricht werden SchülerInnen durch die inhaltliche und organisatorische Abstimmung von Unterrichts- und Betreuungsteil, durch den altersgemäßen Ablauf von Lern-, Ruhe-, Spiel-, Förder- und Essenszeiten optimal gefördert und in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützt.

Im derzeitigen Regelfall, der Halbtageschule, fehlt die Zeit zum Üben, Wiederholen und Lernen. Nachhilfeunterricht ist aber nicht für alle leistbar. In einer verschränkten Ganztageschule wird diese Funktion wieder von der Schule wahrgenommen. So wird ein sozialer Ausgleich geschaffen zwischen Kindern, deren Eltern sich die Nachhilfe leisten können, und solchen, die es nicht können. Die verschränkte Ganztageschule entlastet daher Familien und wertet die Zeit der

familiären Gemeinsamkeit qualitativ auf. "Hausübungen" und Lernaufgaben werden bereits in der Schule erledigt. Die Zeit zu Hause steht für echtes Miteinander in der Familie zur Verfügung.

Kreative Schulen sind die PISA-Sieger. Musik, Turnen, künstlerische Betätigung und Werken werden in Österreich jedoch seit Jahren in den Curricula gekürzt. Ein ganztägiger und verschränkter Unterricht bietet hingegen die Möglichkeit zu einer Aufwertung der kreativen Entwicklung der Kinder und sorgt für Abwechslung zwischen Unterrichts-, Lern- und Übungsphasen. Dadurch können auch Begabungen und Talente besser gefördert werden. Ebenso dient die Individualisierung des Unterrichts und die höhere Eigenverantwortung der Kinder dazu, dass LehrerInnen besser auf einzelne SchülerInnen eingehen können. Die Tagesgestaltung in verschränkter Form benötigt auch den Einsatz von FreizeitpädagogInnen. Denn nicht nur der Unterricht muss fachlich kompetent gehalten werden, auch die Gestaltung der Freizeit soll durch geschulte PädagogInnen erfolgen.

Das Modell der verschränkten Ganztageschule ist am besten geeignet, um die Ziele der zwischen Bund und Ländern getroffenen Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG in dieser Angelegenheit zu erfüllen: Sie stellt ein bedarfsorientiertes Angebot für die Eltern zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf dar, sie bietet qualitativvolle schulische Betreuung der Schulkinder, sie unterstützt diese in ihrer leistungsbezogenen und sozialen Entwicklung und sie fördert die Chancengleichheit in Bezug auf die Bildungslaufbahnen. In den Schuljahren 2011/12 bis 2014/15 stellt der Bund für den Ausbau ganztägiger Betreuungsplätze 120 Mio. Euro an Sachleistungen und weitere 200 Mio. Euro an Zweckzuschüssen für die Bundesländer zur Verfügung, wobei 34 Mio. Euro der Zweckzuschüsse auf Oberösterreich entfallen. Um einen möglichst großen Anteil dieses Geldes gezielt für die Errichtung qualitativ hochwertiger, verschränkter Ganztageschulen einzusetzen, muss möglichst rasch ein entsprechender Aktionsplan entwickelt werden. Dieser Aktionsplan soll sich insbesondere auch an die Interessensgruppen vor Ort – BürgermeisterInnen, SchuldirektorInnen, LehrerInnen, Eltern und SchülerInnen richten, um diese für das „Zukunftsmodell verschränkte Ganztageschule“ zu sensibilisieren.

Im Schuljahr 2010/11 wurden lediglich 5 Prozent der oberösterreichischen Schülerinnen und Schüler in ganztägigen Schulen unterrichtet – der Anteil der Schülerinnen und Schüler in der qualitativen Form der verschränkten Ganztageschule ist noch deutlich darunter anzusiedeln. Das erklärte Ziel der unterzeichneten Angeordneten ist es daher, dass in Oberösterreich mittelfristig jede zweite Klasse in ganztägiger Form mit verschränktem Unterricht angeboten wird. Dadurch erhielten Eltern die tatsächliche Wahlmöglichkeit, sich entsprechend ihren Bedürfnissen und denen ihrer Kinder für eine Halbtages- oder eine verschränkte Ganztageschule zu entscheiden.

Linz, am 12. März 2012

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

**Jahn, Rippl, Makor, Eidenberger, Weichsler-Hauer, Müllner, Peutlberger-Naderer, Krenn, Pilsner, Röper-Kelmayr, Bauer, Affenzeller, Promberger**